

Newsletter

Legal News Energierecht für energieintensive Unternehmen

Ausgabe 15, September 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unseres PDF-Newsletters Legal News Energierecht für energieintensive Unternehmen übersenden zu können.

Darüber hinaus freuen wir uns besonders, Ihnen mit dem anliegenden Flyer unser Team und unser aktuelles Unterstützungsangebot „**Rethinking Energy & Sustainability Concepts**“ vorstellen zu dürfen. Wir decken alle für die energieintensive Industrie relevanten wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen sowie strategischen Themenfelder ab und freuen uns, Sie bei ihren Projekten unterstützen zu dürfen.

Mit unserem Newsletter wollen wir den eiligen Leser auf prägnante und übersichtliche Weise über die aktuellen energierechtlichen Themen, die besondere Relevanz für energieintensive Unternehmen aufweisen, informieren. Sie profitieren dabei von dem Expertenwissen der verschiedenen Fachbereiche und erhalten zu allen Themen kompetente Auskunft sowie Verweise auf weiterführende Quellen.

Für fachliche Rückfragen können Sie selbstverständlich die Ihnen bekannten Mitglieder des Energierechtsteams ansprechen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

Michael H. Küper
Partner

Peter Mussaeus
Partner

Stefan Krakowka
Of Counsel

Dr. Daniel Callejon
Senior Manager

Inhalt

| | |
|--|---|
| Aktuelles aus der Politik | 2 |
| Drittes Entlastungspaket verkündet: Der große Wurf für die energieintensive Industrie? | 2 |
| Veranstaltungen | 4 |
| Webcast: „News zum Energiekostendämpfungsprogramm – Ein Update zu brennenden Fragen“ | 4 |
| In eigener Sache | 4 |
| „Rethinking Energy & Sustainability Concepts – Zukunftsfähige Konzepte für die Industrie durch nachhaltige Transformation“ | 4 |
| Über uns | 6 |
| Ihre Ansprechpartner | 6 |
| Redaktion | 6 |

Aktuelles aus der Politik

Drittes Entlastungspaket verkündet: Der große Wurf für die energieintensive Industrie?

Kaum wurde die einmonatige Verlängerung der Antragsfrist zum Energiekostendämpfungsprogramm verkündet, hat die Bundesregierung am 6. September 2022 ein weiteres Entlastungspaket auf den Weg gebracht, welches eine Reihe neuer Ansatzpunkte zur Abfederung der Belastungen durch die hohen Energiekosten – auch und insbesondere zugunsten der energieintensiven Industrie – enthält.

RA Michael H. Küper, M.Sc.
Tel.: +49 211 981-5396
michael.kueper@pwc.com

RA Daniel Callejon
Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

Inwieweit die konkreten Maßnahmen des „Maßnahmenpakets des Bundes zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung und zur Stärkung der Einkommen“ auch den energieintensiven Unternehmen zugutekommen, wurde dabei in den vergangenen Tagen von verschiedensten Interessenvertretern höchst unterschiedlich beurteilt. Verschiedene Industrieverbände haben beispielsweise bereits moniert, dass die konkreten Maßnahmen vorwiegend Haushalte in den Fokus rücken, jedoch keine umfassenden Lösungen für die von den explodierten Energiepreisen besonders betroffenen Unternehmen enthalten.

Zu den wesentlichen Punkten des Entlastungspaketes aus Sicht von Industrie und Gewerbe im Folgenden:

Verlängerung der Hilfsprogramme

Im Zusammenhang mit den sog. Unternehmenshilfen wird die Frist der bestehenden Hilfsprogramme bis zum **31. Dezember 2022** verlängert. Diese Zeitschiene entspricht der momentanen Laufzeit des beihilferechtlichen Rahmens der Europäischen Kommission.

Nachdem zuletzt bereits die Antragsfrist für das **Energiekostendämpfungsprogramm** verlängert wurde, soll das Hilfsprogramm selbst nunmehr einerseits bis zum Jahresende verlängert, andererseits insofern erweitert werden, dass zukünftig auch Unternehmen Unterstützung gewährt wird, welche nicht auf der KUEBLL-Liste stehen. Maßgeblich sollen hier vor allem Kriterien sein, welche die Belastung durch hohe Energiepreise zur Grundlage haben.

Daneben sollen auch sonstige Unternehmenshilfen eine Entlastung bewirken: Neben dem „Margining-Finanzierungsinstrument“ – mit welchem die Liquidität von Unternehmen sichergestellt werden soll, die an den Terminbörsen mit Strom, Erdgas bzw. Emissionszertifikaten handeln – und einer einzelfallabhängigen Unterstützung von Unternehmen mit großer volkswirtschaftlicher Bedeutung durch Eigenkapitalmaßnahmen, sollen auch die bereits während der Corona-Pandemie eingeführten Erweiterungen der Bund-Länder-Bürgschaftsprogramme zur kurzfristigen Sicherstellung von Liquidität beitragen.

Des Weiteren ist auch das KfW-Sonderprogramm „Ukraine, Belarus, Russland“ (UBR) mit zinsgünstigen Krediten von der Verlängerung umfasst. Da kurzfristig noch weitere Unternehmen von diesem Programm profitieren sollen, wird es zu Zugangserleichterungen kommen, indem die Haftungsfreistellung verbessert und das 100-Milliarden-Euro-Programm – welches Anfang des Jahres dazu konzipiert wurde, Liquidität in den Terminmärkten für Gas sicherzustellen – spezifisch auf Elektrizitätsmärkte ausgedehnt werden.

Hierdurch sollen zukünftige zusätzliche Produktionsvolumina schon heute an den Markt getragen und Preissteigerungen bzw. -schwankungen möglichst reduziert werden.

Avisierte Etablierung eines „Sonderprogramms“ für energieintensive Unternehmen

Neben der Verlängerung und Erweiterung der bereits existierenden Hilfsprogramme benötigen viele energiekostenintensive Unternehmen weitere, insbesondere finanzielle Unterstützung, da sie unter den exorbitant hohen Energiekosten besonders leiden. Aufgrund dessen wird im Maßnahmenpaket ein spezifisches Programm für solche energieintensiven Unternehmen angekündigt, welche die Steigerung ihrer Energiekosten bzw. entsprechende Mehrbelastungen nicht an nachgelagerte Akteure weiterreichen können. Nähere Einzelheiten werden in dem aktuellen Papier der Bundesregierung nicht genannt, die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung bleiben daher noch abzuwarten.

Entlastung beim CO₂-Preis

Eine weitere Maßnahme des dritten Entlastungspakets stellt die Verschiebung der CO₂-Preiserhöhung dar. Diese zum 1. Januar 2023 vorgesehene Erhöhung um fünf Euro pro Tonne im Brennstoffemissionshandel wird um ein Jahr, also auf den 1. Januar 2024 verschoben und stellt neben der Entlastung für Bürgerinnen und Bürger auch eine signifikante Entlastung zu Gunsten von Unternehmen dar.

Teilweise wurde diese Maßnahme kritisiert, da sie ein falsches Signal für den Klimaschutz darstelle. Seitens der Regierung ist man der Ansicht, die Aussetzung der Erhöhung sei keine Absage an die Klimaschutz-Ambitionen, sondern durch die hohen Energiepreise als Lenkungswirkung zwingend geboten.

Die unmittelbaren Auswirkungen dieser Verschiebung wird die energieintensive Industrie unmittelbar spüren. Hier ist abzuwarten, inwiefern sich die Maßgaben und bislang ins Auge gefassten CO₂-Preiserhöhungen für die nachfolgenden Jahre ändern werden.

Verlängerung des Spitzenausgleichs

Weiterhin sollen Industrie und Gewerbe durch das Entlastungspaket auch dadurch unterstützt werden, dass der Spitzenausgleich bei der **Strom- bzw. Energiesteuer** um ein weiteres Jahr verlängert wird. Damit kommt es zu einer Entlastung von rund 9.000 energieintensiven Unternehmen in Höhe von rund 1,7 Milliarden Euro. Zu beachten ist jedoch, dass die Unternehmen, welche von diesen Maßnahmen profitieren, gleichsam angehalten sind, Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Sinne einer „ökologischen Gegenleistung“ zu treffen. Wie diese im Detail ausgestaltet sein soll und ob es sich um eine verpflichtende Maßnahme handeln wird, ist zurzeit noch nicht bekannt.

Abschöpfung von Zufallsgewinnen bei Energieunternehmen

Das aktuelle Strommarktdesign trägt dazu bei, dass die Strompreise durch die hohen Gaspreise in die Höhe getrieben werden. Denn der jeweils höchste erzielbare Preis bestimmt den Preis für alle Erzeugungsarten. Die Energieversorgungsunternehmen erhalten somit zurzeit für ihren günstig produzierten Strom einen vergleichsweise hohen Marktpreis, was zu erheblichen Mehreinnahmen führt („Zufallsgewinne“).

Im Sinne eines Markteingriffs zur Ausbalancierung dieses „Ungleichgewichts“, sollen Zufallsgewinne von entsprechenden Energieversorgern zukünftig abgeschöpft werden. Durch diese Maßnahme entstehen laut Bundesregierung zusätzliche finanzielle Spielräume, welche gezielt für die Entlastung genutzt werden können und so auch Unternehmen zugutekommen.

Bislang wurde ein entsprechendes Vorgehen seitens der Bundesregierung lediglich avisiert; man hofft auch auf eine Konkretisierung auf EU-Ebene am 14. September durch Vorschläge der EU-Kommission. Sollten diese Vorschläge sodann nicht zeitnah auf europäischer Ebene verabredet und umgesetzt werden, so will die Bundesregierung zu einer nationalen Anpassung selbst regulatorisch in den Strommarkt eingreifen. In welcher Weise dieser Plan national umgesetzt werden soll, ist im Detail noch nicht bekannt. Es soll dabei jedoch ggf. auf die „Infrastruktur“ der EEG-Umlage aufgebaut werden.

Strompreisbremse auch für KMU

Im Rahmen der sog. Strompreisbremse sollen auch die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mit einem Versorgertarif entlastet werden. Für diese Akteure greift nach der geplanten Einführung einer Erlösobergrenze dieselbe Abwicklung wie für Haushalte. Die Einnahmen aus der Erlösobergrenze sollen dazu genutzt werden, eine Strompreisbremse für den Basisverbrauch einzuführen, sodass eine gewisse Menge Strom zu einem vergünstigten Preis gutgeschrieben werden kann (sog. Basisverbrauch). Durch diese Regelung wird es laut Bundesregierung zu einer finanziellen Entlastung, bei gleichzeitigem Anreiz zum Energiesparen, kommen.

Unterstützung von Unternehmen bei Investitionen in Effizienz- und Substitutionsmaßnahmen

Schließlich greift das Entlastungspaket das konkrete Ziel auf, die Unabhängigkeit der deutschen Wirtschaft von russischen Gaslieferungen effektiv voranzutreiben. Dazu sollen Unternehmen bei Investitionen in Effizienz- und Substitutionsmaßnahmen unterstützt werden. Konkrete Ansatzpunkte und Maßnahmen wurden bislang nicht diskutiert und bleiben daher abzuwarten.

Ob es sich bei dem dritten Entlastungspaket tatsächlich um den „großen Wurf“ für die energieintensive Industrie handelt, ist angesichts der teilweise unspezifischen Formulierungen im Papier der Bundesregierung abzuwarten. Die Verlängerung und Erweiterung der einzelnen bereits bestehenden Hilfsprogramme sind zwar zu begrüßen, jedoch bedürfen Maßnahmen, wie die Abschöpfung von Zufallsgewinnen oder die

Strompreisbremse noch einer näheren Ausgestaltung und Umsetzung, sodass eine abschließende Bewertung derzeit nicht vorgenommen werden kann.

Kritische Stimmen fordern bereits eine differenziertere Ausgestaltung der avisierten Maßnahmen und damit eine effektivere Entlastung der von den hohen Energiekosten besonders betroffenen Unternehmen.

Über die weitere Entwicklung sowie die etwaige Umsetzung der konkreten Maßnahmen halten wir Sie natürlich auf dem Laufenden. Insbesondere im Hinblick auf die **Auswirkungen des Entlastungspakets auf das Energiekostendämpfungsprogramm** finden Sie Details zu unserem aktuellen Webcast im nachfolgenden Beitrag.

Sollten Sie zu den einzelnen Punkten Fragen haben oder konkrete Unterstützung benötigen, stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Veranstaltungen

Webcast:

„News zum Energiekostendämpfungsprogramm – Ein Update zu brennenden Fragen“

am 8. September 2022 von 11 bis 12 Uhr

Wir freuen uns darauf, Sie in unserem kostenfreien Webcast über das Energiekostendämpfungsprogramm und die jüngsten Entwicklungen dazu sowie die Rahmenbedingungen der Antragstellung zu informieren.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Veranstaltung unter:

<https://www.pwc-events.com/ukrainekrieg>

Während der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, unseren Experten Ihre Fragen zu stellen.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich gerne jederzeit an

Franziska Urban, Tel.: +49 69 9585-2749, franziska.urban@pwc.com

In eigener Sache

„Rethinking Energy & Sustainability Concepts – Zukunftsfähige Konzepte für die Industrie durch nachhaltige Transformation“

Energiekonzepte nachhaltig gestalten – ökologisch und ökonomisch.
Wir unterstützen Sie bei den Herausforderungen der Energiewende.

RA Michael H. Küper, M.Sc.

Tel.: +49 211 981-5396

michael.kueper@pwc.com

RA Philipp Landorff

Tel.: +49 211 981-7284

philipp.landorff@pwc.com

Durch unsere Expertise und unsere Erfahrung sind wir in der Lage, den energie- und klimapolitischen sowie gesellschaftlichen Wandel zu gestalten und die sich verändernden Rahmenbedingungen zum Besten für Sie zu nutzen.

Damit energieintensive Unternehmen in der Zukunft wettbewerbsfähig aufgestellt sind, müssen sich Geschäftsmodelle transformieren und die Nutzung von neuen Technologien ausgebaut werden – dies ist wichtiger denn je. PwC setzt sich dafür ein, dass Ihr Unternehmen vor die Welle kommt und Sie die Möglichkeiten einer effektiven und nachhaltigen Umsetzung der ESG-Agenda nutzen.

Mit unseren 6.000 Energieexpert:innen weltweit verfolgen wir einen interdisziplinären Ansatz. In unserem Kompetenzzentrum Energie und Klima sind neben Wirtschaftsprüfer:innen und Steuerberater:innen auch Ingenieur:innen, IT-Fachleute sowie hochspezialisierte Jurist:innen für das Energie- und Klimarecht vertreten.

Erhalten Sie in unserem Flyer anbei einen Überblick über unsere Stärken und unsere zukunftsfähigen Konzepte für die Energiewende. Wir freuen uns, Sie bei der Energiewende gezielt und individuell zu unterstützen. Falls Sie Fragen haben, kommen Sie gerne auf uns zu.

Über uns

Ihre Ansprechpartner

RA Michael Küper

Tel.: +49 211 981-5396
michael.kueper@pwc.com

RA Matthias Stephan

Tel.: +49 211 981-1509
matthias.stephan@pwc.com

RA Dr. Daniel Callejon

Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

RAin Alexandra Ufer

Tel.: +49 211 981-5679
alexandra.ufer@pwc.com

Redaktion

Für Ihre Fragen, Hinweise und Anmerkungen zum Newsletter stehen Ihnen unsere Ansprechpartner aus der Redaktion gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

RA Michael Küper

Tel.: +49 211 981-5396
michael.kueper@pwc.com

RA Dr. Daniel Callejon

Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

Die Beiträge dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die angegebenen Quellen oder die Unterstützung unserer Büros zurück. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder.

© September 2022 PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.
"PwC Legal" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft, die zum Netzwerk der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) gehört. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft..

www.pwc.de



Rethinking Energy &

Sustainability Concepts

Zukunftsfähige Konzepte für die Industrie durch nachhaltige Transformation

Energiekonzepte nachhaltig gestalten – ökologisch und ökonomisch. Wir unterstützen Sie bei den Herausforderungen der Energiewende.

Das ambitionierte Klimaziel, bis 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen, wird sowohl von der Europäischen Kommission als auch von der Bundesregierung klar verfolgt. Die Klimaschutzziele wurden – nicht nur im Kontext des europäischen Green Deal und des Maßnahmenpakets „Fit for 55“ – zuletzt sogar noch einmal deutlich erhöht. Ein Etappenziel bis 2030 ist nun, die Emissionen gegenüber 1990 um mindestens 65 Prozent zu reduzieren. Für 2040 gilt ein neues Zwischenziel von 88 Prozent Minderung.

Die energie- und klimapolitische Maßgabe ist eindeutig: Alle Sektoren sollen umfassend transformiert werden. Der Erfolg dieses Prozesses hängt maßgeblich von der Verwendung innovativer Technologien und der Umsetzung der ESG-Agenda (Environment, Social, Governance) ab. Nachhaltigkeit auf ökologischer wie ökonomischer Ebene ist damit zentraler Angelpunkt für Industrie und Gewerbe.

Klimaneutralität geht dabei Hand in Hand mit der Energiewende. Diese ist nicht nur eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sondern speziell eine Herausforderung der Industrie. Zahlreiche regulatorische Weichen wurden bereits gestellt. Dies führt zu einem drastischen Anstieg der Energie- und CO₂-Preise. Es gilt jetzt, eine unternehmensspezifische energetische Transformation voranzutreiben und Geschäftsmodelle neu zu denken, also die Dekarbonisierung umzusetzen, ohne dabei an Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Markt zu verlieren.

Bei der nachhaltigen Transformation sowie bei der maßgeschneiderten Umsetzung der ESG-Agenda unterstützt PwC die energieintensive Industrie und Energieversorger. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Stärken im Bereich der Energiewirtschaft und stellen Ihnen spezifische technologische Möglichkeiten vor, z. B. die Einbindung von Projekten der E-Mobilität oder der Wasserstoffwirtschaft.

Wir freuen uns darauf, Sie in diesen und weiteren Bereichen gezielt und individuell zu unterstützen.



Folker Trepte
Partner



Michael H. Küper
Partner



Henry Otto
Partner



We follow sustainable paths.

Erfahrung und das Wissen um die wesentlichen Stellschrauben der Energiewende bilden die Basis für nachhaltigen Wandel.

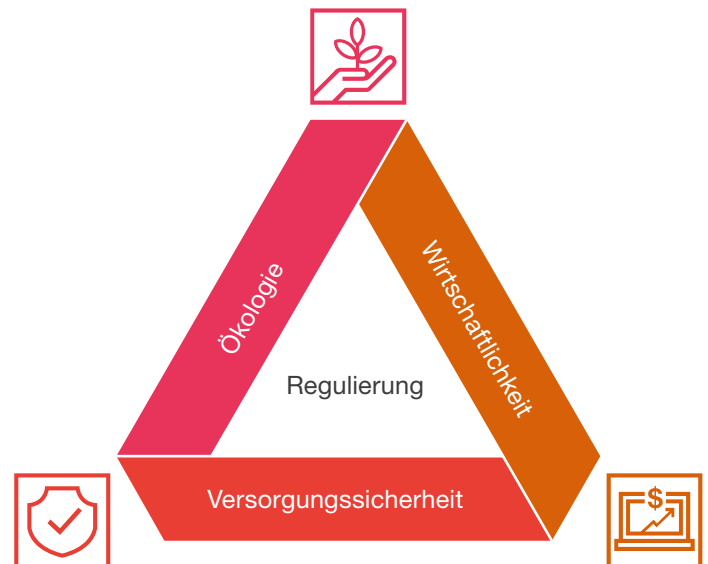
Durch unsere Erfahrung und unsere Expertise sind wir in der Lage, den energie- und klimapolitischen sowie gesellschaftlichen Wandel zu gestalten – und die sich verändernden Rahmenbedingungen zum Besten für Sie zu nutzen.

Mit dem Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der deutschen Industrie nicht zu gefährden, hat der Gesetzgeber an vielen Stellen in die Regulatorik eingegriffen, um die Bedürfnisse der Industrie in Einklang mit der Entwicklung der Energieversorgung zu bringen.

Viele Handlungsoptionen gehen jedoch mit umfangreichen Investitionen und hohen bürokratischen Hürden einher und erfordern ein tiefgreifendes Verständnis des regulatorischen Rahmens. Darüber hinaus stellt die stark zunehmende Volatilität der Stromerzeugung neue Anforderungen an das Verbrauchsverhalten insbesondere großer Verbraucher.

Der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten – etwa in den Bereichen Wasserstofftechnologie oder E-Mobilität – bietet der Industrie neue Wachstumsfelder und ist zugleich unverzichtbarer Baustein zur Erreichung der Klimaziele. Insbesondere aus Sicht der energieintensiven Industrie darf die Transformation jedoch nicht zulasten der Versorgungssicherheit gehen.

Klar ist: Langfristig wird sich nur rentieren, was nicht auf Kosten des Klimas geht.



An aerial photograph of a white three-bladed wind turbine standing in a vast green agricultural field. The field is divided into sections by dark, curved lines, likely furrows or irrigation channels. In the background, a dirt road or path runs horizontally across the frame. The wind turbine is positioned on a small patch of lighter-colored ground, and its shadow is cast onto the field to the right. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

Mit Energie in die Zukunft.

Wie gut Sie in der Zukunft aufgestellt sein werden, hängt entscheidend von der Transformation Ihres Geschäftsmodells und der Nutzung dezentraler Energieversorgung und neuer Technologien ab. Sichern Sie mit unseren Kompetenzen Ihre Wettbewerbsfähigkeit und nutzen Sie die Möglichkeiten einer effektiven und nachhaltigen Umsetzung der ESG-Agenda.

Unsere Kompetenzen

1

Energiewirtschaftliche Beratung –
Henry Otto, Ingo Passenberg

2

Energie- und Klimarecht –
Michael H. Küper, Dr. Daniel Callejon,
Alexandra Ufer

3

Energiewirtschaftliche Prüfungen –
Gerhard Locher, Alexander Stötzel

4

Fördermittelberatung –
Raik Uhlmann, Dr. Lars Richter

5

Strom- und Energiesteuer –
Matthias Fischer, Dr. Michael Tervoren

6

E-Mobility und Ladeinfrastruktur –
Michael H. Küper, Heiko Seitz

7

Wasserstoff und Sustainability –
Dr. Jürgen Peterseim, Dirk Niemeier,
Matthias Stephan

8

Digitalisierung und Technologie –
Michael Kopetzki, Dr. Marcus Eul,
Philipp Schmidt



Energiekonzepte für Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit

Die Energiewende fordert Engagement für Klimaschutz. Dabei ist an Produktionsstandorten auch der Bezug von Energie zentral für die Verringerung von Emissionen. Energiekonzepte, die z.B. Eigenenerzeugung mit einschließen, können nicht nur Emissionen reduzieren, sondern auch die Versorgungssicherheit erhöhen und wirtschaftlich attraktiv sein. Wir unterstützen Sie dabei, neue Energiekonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Energiewirtschaftliche Kostenentlastungen

Energie- und klimapolitische Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiewende, wie etwa spezifische Abgaben bzw. Umlagen, der CO₂-Preis oder Netzumlagen, belasten energieintensive Industrien wirtschaftlich. Über die Besondere Ausgleichsregelung hinaus können Unternehmen von weiteren Umlagenoptimierungen (insbesondere bei der H₂-Produktion) profitieren. Wir unterstützen Sie bei der Sicherung und Erweiterung von energiewirtschaftlichen Kostenentlastungen.

Regulatorische Beratung

Die Energiewende führt ständig zu regulatorischen Herausforderungen. Unternehmen müssen daher stets Anträge, Meldepflichten und Fristen im Blick haben, um Förderungen und Kostenentlastungen sicherzustellen. Wir beraten und unterstützen Sie bei allen regulatorischen Themen der Energy Compliance für Ihre Gesellschaften.



Henry Otto

Partner

Mobiltel.: +49 160 9057 5374

henry.otto@pwc.com




Ingo Passenberg

Director

Mobiltel.: +49 171 761 8390

ingo.passenberg@pwc.com



Emissionen der Energiewirtschaft
müssen sich von 2020 bis 2030
um mind. 62 % reduzieren, der
Industrie um mind. 35 %

Anlage 2 Klimaschutzgesetz

Energierecht

Das Energierecht ist – nicht zuletzt im Zuge der Energiewende – zu einer komplexen und sich stetig weiterentwickelnden Materie geworden. Wir unterstützen Sie mit Weitsicht und Erfahrung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, ganz gleich ob im Rahmen anspruchsvoller Energiekonzepte (z. B. Wasserstoff, E-Mobilität), bei Maßnahmen bzw. Verfahren zur Energiekostenreduktion, bei Vertragsgestaltungen und -verhandlungen oder bei der effizienten Nutzung innovativer Technologien und der Umsetzung der ESG-Agenda.

Klima(schutz)recht

Der Schutz des Klimas und die effektive Dekarbonisierung werden große Anstrengungen erfordern. Steigende Belastungen auf CO₂-Emissionen und der weiterentwickelte Emissionshandel einerseits sowie neue technische Konzepte zur Reduzierung bzw. Speicherung von CO₂ und Nutzung von Wasserstoff andererseits bedürfen innovativer Ansätze, die rechtlich fundiert und zugleich lösungsorientiert sind. Wir haben die maßgeblichen Entwicklungen der Klimapolitik im Blick und beraten Sie zu aktuellsten Themen, damit Sie zukunftsorientiert handeln können.

Betreuung behördlicher und gerichtlicher Verfahren

Die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von Antrags- und Genehmigungsverfahren gelingt nur mit Erfahrung und der Fähigkeit, den jeweils richtigen Ton zu treffen. Wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit den im Energie- und Klimabereich wichtigen Behörden (z. B. BAFA, DEHSt, BNetzA) und sind dort geschätzte Vertreter Ihrer Interessen.



RA Michael H. Küper
Partner
Mobiltel.: +49 171 7664226
michael.kueper@pwc.com



RA Dr. Daniel Callejon
Senior Manager
Mobiltel.: +49 175 5814716
daniel.callejon@pwc.com



RA Alexandra Ufer
Senior Managerin
Mobiltel.: +49 160 5364119
alexandra.ufer@pwc.com



Die jährlichen Emissionen der energieintensiven Industrien sollen um 2,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente bis zum Jahr 2030 reduziert werden.

Bundesumweltministerium, Förderrichtlinie zur Dekarbonisierung der Industrie

Sicherstellung eines reibungslosen Prüfungsverlaufs

Jährlich zu stellende Anträge mit materiellen Ausschlussfristen, gepaart mit einer komplexen und dynamischen Materie, stellen Unternehmen und Prüfer vor besondere Herausforderungen. Unser interdisziplinäres Team aus Wirtschaftsprüfer:innen, Ingenieur:innen und Energiewirtschaftler:innen bereitet sich das ganze Jahr auf diese Herausforderungen vor und begleitet Sie verlässlich: Qualität und Einhaltung des vereinbarten Zeitplans stehen dabei im Vordergrund.

Ganzjährige Betreuung und Ansprechpersonen auf Augenhöhe

Die Entwicklung des Energierechts in den vergangenen Jahren weist Parallelen zur Änderungsdynamik im Steuerrecht auf. Als hoch spezialisierte Abteilung mit starker Präsenz in den relevanten Arbeitskreisen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sowie guten Kontakten zu Behörden und Verbänden sind wir stets up to date. Auch außerhalb der Prüfungssaison stehen wir stets an der Seite Ihres Unternehmens.

Laufende Information durch Workshops und Veranstaltungen

Unseren Wissensvorsprung geben wir im Rahmen von Workshops und Veranstaltungen selbstverständlich an Sie weiter. Für unsere Veranstaltungen greifen wir auf unser starkes Netzwerk zurück: Neben unseren internen Spezialist:innen sind regelmäßig u. a. Vertreter:innen von Übertragungsnetzbetreibern, Richter:innen der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie Umweltgutachter:innen anwesend.



WP StB Gerhard Locher

Partner

Mobiltel.: +49 160 97228059

gerhard.locher@pwc.com




WP Alexander Stötzel

Director

Mobiltel.: +49 160 5364264

alexander.stoetzel@pwc.com

An aerial photograph of a dark asphalt road that curves through a dense forest. The trees are mostly green, with some showing yellow and orange autumn foliage. A small white car is driving on the road, positioned in the middle of the curve. The road has white lines marking its edges. The overall scene is bright and clear.

Die Erhöhung des Anteils an Elektroautos bis 2030 auf 1/3 des Gesamtbestandes wird durch eine breite Überzeugung in der Bevölkerung (64 %) unterstützt.

PwC, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur

Identifikation von Fördermittelpotenzialen

Die Förderlandschaft ist vielfältig und bietet für energieintensive Industrien beispielsweise in den Bereichen Wasserstoff, Energieeffizienz, Elektromobilität, Dekarbonisierung oder Umweltinnovationen leistungsfähige Fördermöglichkeiten. Unter Nutzung unserer technischen Expertise sowie dank unserer Kenntnis der Förderlandschaft und -praxis erarbeiten wir für Sie ein optimiertes Förderkonzept.

Antragstellung für konkrete Projekte

Die erfolgskritischen Faktoren bei der Einwerbung von Fördermitteln sind komplex. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und hohen Erfolgsquote bei der Einwerbung von Fördermitteln und verbessern Sie die Wirtschaftlichkeit Ihrer Investitionen auf dem Weg hin zu einer grünen Industrie.

Fördermittelmanagement über die gesamte Lebensdauer der Projekte

Das Management von Fördermitteln ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Wir stehen Ihnen während der gesamten Lebensdauer Ihrer Förderprojekte zur Seite und unterstützen Sie bei allen Aufgaben, so etwa bei der Einhaltung von Nachweis- und Berichtspflichten sowie bei der finalen Abrechnung und Auszahlung der Fördermittel.



StB Raik Uhlmann

Partner

Mobiltel.: +49 170 4514644

raik.uhlmann@pwc.com




Dr.-Ing. Lars Richter

Director

Mobiltel.: +49 175 9949036

lars.a.richter@pwc.com

The background image shows a bright, modern office space. In the foreground, there are large, lush green plants, including a tall palm-like plant in a grey pot and a vertical garden wall on the right. In the middle ground, three people are working at a long glass table. Two women are standing and looking at a laptop, while a man is seated at the table. The office has large windows with horizontal blinds, and the overall atmosphere is clean, bright, and green.

Eine Versorgung durch erneuerbare
und effiziente Energieträger reduziert
Emissionen des Strommixes, steht
für Innovation und Klimaschutz und
ist wirtschaftlich attraktiv.

Einhaltung steuerrechtlicher Vorgaben sichergestellt

Die zahlreichen Neuerungen im Bereich der Strom- und Energiesteuer wirken sich teilweise signifikant auf energieintensive Unternehmen aus. Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung von Änderungen und bringen Sie regelmäßig auf den neuesten Stand, sodass Sie alle Vorgaben sachgerecht umsetzen und neue Chancen nutzen können.

Einzigartige Expertise und Erfahrung: profitieren Sie von unserem Netzwerk

Unser Team vereint umfassende Kompetenzen aus Industrie und Versorgungswirtschaft sowie langjährige Beratungserfahrung. Mit unserem einzigartigen Netzwerk, u. a. über unsere Verbandsarbeit, stehen wir Ihnen jederzeit bei allen Fragen aus Ihrem Arbeitsalltag, aus dem Bereich Compliance oder zur Prozessoptimierung gern zur Seite.

Laufende Information durch Workshops und Veranstaltungen

In regelmäßigen Workshops und in auf Ihr Unternehmen zugeschnittenen Veranstaltungen stellen wir Ihnen wesentliche rechtliche Neuerungen vor, sodass Sie sich rechtzeitig auf Änderungen oder Besonderheiten vorbereiten und von unserem Wissensvorsprung profitieren können.



RA StB Matthias Fischer
Partner
Mobiltel.: +49 175 2280968
matthias.fischer@pwc.com



RA Dr. Michael Tervooren
Partner
Mobiltel.: +49 1511 4261677
michael.tervooren@pwc.com



Im Jahr 2020 lieferten erneuerbare Energien mit 251 Terawattstunden erstmals mehr Strom als die fossilen Energieträger Erdgas, Öl, Braun- und Steinkohle zusammen.

Klimaschutz in Zahlen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Juni 2021.

Sustainability: E-Mobilitätskonzepte als nachhaltiger Business Case

Ein wesentlicher Faktor der Energiewende ist auch die politisch motivierte Dekarbonisierung des Verkehrs bzw. die damit einhergehende Verkehrswende. Die Integration innovativer E-Mobilitätskonzepte in bestehende und geplante Erzeugungs- und Versorgungskonstellationen ist vor diesem Hintergrund wesentlich und kann erheblich zur Umsetzung der ESG-Agenda beitragen, z. B. durch die Elektrifizierung der Flotte oder durch E-Firmenfahrzeuge mit Möglichkeiten des Charge@Work oder Charge@Home.

Energie- und Klimarecht

Für die erfolgreiche und rechtssichere Umsetzung von E-Mobilitätskonzepten ist eine umfassende Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen wesentlich – sei es in Bezug auf regulatorische Pflichten (Abgaben/ Umlagen bzw. Steuern) oder die kostenspezifische Analyse und (vertragliche) Ausgestaltung der Supply Chain. Wir können Sie hier aufgrund unserer umfangreichen Erfahrung mit „Green Concepts“ und Ladeinfrastruktur im industriellen Kontext optimal unterstützen.

Wirtschaftliche Bewertung von E-Mobilitätskonzepten und Vermeidung steuerlicher Risiken

Durch den Markthochlauf der E-Mobilität wird die Umsetzung entsprechender Lösungen insbesondere im Industriekontext immer attraktiver. Aus regulatorischer Sicht gibt es hier jedoch Stolpersteine, die bei der wirtschaftlich und steuerlich optimalen Umsetzung zu beachten sind. Dank umfassender Erfahrung in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung dieser „Green Concepts“ sowie rund um die wesentlichen Kostentreiber wie Umsatz- und Gewerbesteuer, Lohn- und Ertragsteuer, Strom- und Energiesteuer, können wir Sie bei der Erarbeitung und Umsetzung Ihres individuellen E-Mobilitätskonzepts optimal unterstützen.



RA Michael H. Küper

Partner

Mobiltel.: +49 171 7664226

michael.kueper@pwc.com



Heiko Seitz

Director

Mobiltel.: +49 151 65686599

heiko.seitz@pwc.com



Bis zu 20 % des Gewinns (je nach Branche; hier: Logistik) sind bei zu spätem Handeln durch Klimawandel bedroht.

PwC, Transport und Logistik für den Klimawandel fit machen

Wasserstoff als wesentliche CO₂-Reduktionsmaßnahme

Die Nutzung von Wasserstoff (H₂) ist für energieintensive Industrien essenziell, um im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen produzieren zu können. Beim Einstieg in den H₂-Markt und dessen Markthochlauf müssen jedoch verschiedenste Themen berücksichtigt werden: von der Technologie bis zur Regulatorik. Hierbei unterstützen wir Sie umfassend.

Klimaneutralität bis 2045

Eine klimaneutrale Produktion ist zukünftig nicht mehr optional und erfordert eine signifikante Transformation der Industrie, wie wir sie heute kennen. Wir unterstützen Sie bei der Erstellung klar kommunizierbarer Klimastrategien, z. B. Science-Based Targets, bei der Identifikation von technischen Maßnahmen und Business Cases, sowie mit Konzepten zur Kreislaufwirtschaft und Lieferkettenoptimierung.

Sustainable Finance

Banken und Investoren beziehen ESG-Kriterien immer stärker in die Bewertung von Projekten ein und bewerten auch Unternehmen zunehmend danach, ob sie sich auf einem dem Pariser Klimaabkommen konformen Pfad befinden. Wir helfen Ihnen, Trends zu identifizieren, das Reporting zu stärken, z. B. mit Blick auf die EU-Taxonomie, und Handlungsempfehlungen für nachhaltige Finanzierungen zu geben, z. B. durch die Planung von Green Bonds.



Dr. Jürgen Peterseim
Senior Manager
Mobiltel.: +49 160 92426858
juergen.peterseim@pwc.com



Dirk Niemeier
Director
Mobiltel.: +49 173 5123112
dirk.niemeier@pwc.com



RA Matthias Stephan
Senior Manager
Mobiltel.: +49 151 17509839
matthias.stephan@pwc.com



Schätzungen zur Wasserstoffnachfrage
in 2050 rangieren zwischen 6 und 25 %.

WEC, PwC, Hydrogen on the Horizon

Digitaler Wandel als Chance

Die Energiewirtschaft agiert als Zentrum einer sich wandelnden Welt. Aus analog wird digital, sodass die Digitalisierung Ihres Unternehmens der entscheidende Weg ist, um mittel- und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dieser Prozess muss für den maximalen Erfolg aktiv, effizient, flexibel und umfassend ein- und fortgeführt werden. Zum Beispiel lassen sich durch moderne Technologien Produktionsanlagen wirtschaftlich und technisch präzise analysieren, sicherer und effizienter betreiben, sodass Ihr Geschäftserfolg nachhaltig verfolgt werden kann. Durch die digitale Transformation Ihres Unternehmens können Sie zudem über das bisherige Kerngeschäft hinaus neue Geschäftsfelder erschließen.

Digitalisierungs-Know-how im Energy-Ökosystem

In der wirtschaftlichen Landschaft der Zukunft benötigen Unternehmen ein erstklassiges Datenmanagement, das von der Datenerzeugung über die -verwertung bis zum Schutz sensibler Informationen reicht. Unser Data Management Framework umfasst die dafür notwendigen Schritte: Datenstrategie, Datenarchitektur, Daten-Governance, Daten-Prozessmanagement, Datenqualität und Datensicherheit.

PwC-Power für Ihre digitale Transformation

Wir unterstützen Sie von der Entwicklung Ihrer Ökosysteme- und Plattformstrategien, über die Erstellung einer Daten- oder Digital-Agenda, bis hin zur Umsetzung konkreter Pläne im laufenden Geschäftsbetrieb. Wir wissen, wie energiewirtschaftliche Geschäftsmodelle digitalisiert und erweitert werden, sind erfahren in der Skalierung von Business Cases, beherrschen die Geschäftsdatenanalyse und behalten die politischen Entscheidungsprozesse genau im Auge. Unser Ziel ist die Schaffung effizienter digitaler Strukturen und die nachhaltige Transformation Ihres Unternehmens – auf allen maßgeblichen Ebenen.



Dr. Marcus Eul

Partner

Mobiltel.: +49 151 51122755

marcus.eul@pwc.com



Philipp Schmidt

Partner

Mobiltel.: +49 151 19481631

philipp.schmidt@pwc.com



Michael Kopetzki

Partner

Mobiltel.: +49 160 90996526

michael.kopetzki@pwc.com



Marktakteure müssen sich im Zusammenhang mit energiespezifischen Prozessen schnell digitalisieren, um erfolgreich zu bleiben. Allerdings vollziehen viele von ihnen den Wandel nur langsam.

Dr. Marcus Eul

Was uns unterscheidet

Wir verfolgen einen interdisziplinären Ansatz. In unserem Kompetenzzentrum Energie und Klima sind neben Wirtschaftsprüfer:innen und Steuerberater:innen auch Ingenieur:innen, IT-Fachleute sowie Jurist:innen mit dem Schwerpunkt Energie- und Klimarecht vertreten.



700

Energieexpert:innen in Deutschland



6.000

Energieexpert:innen weltweit

Aktuelle Entwicklungen begleiten wir aktiv

Wir engagieren uns in Branchenorganisationen und Verbänden, z. B.

- World Energy Council
- Marktoffensive Erneuerbare Energien
- IDW, u. a. im Energiefachausschuss

Dort sind wir meinungsführend, z. B. als Mitautor:innen des *Berliner Kommentar zum Energierecht* oder des Beck'schen Kommentars zum Klimaschutzrecht sowie als Herausgeber umfangreicher eigener Publikationen im Bereich Energiewirtschaft und Klima.

Wir sind ganz nah an Ihren Herausforderungen

Wir erstellen regelmäßig führende Publikationen, z. B.

- 2022 Global Digital Trust Insights Survey – Energy, Utility and Resources Industry Report
- Innovation for a sustainable world
- The rise of circularity in energy, utilities and resources
- PwC-Energieblog „Auf ein Watt“
- PwC-App „360° Energie“ – App Store/Google Play Store



Auf Branchenveranstaltungen stehen wir kontinuierlich im Dialog, z. B.:

- E-world energy & water
- BDEW Kongress
- Handelsblatt Energie-Gipfel
- ENERGIE.CROSS.MEDIAL



Wir haben einzigartige innovative Tools

- **Climate Excellence:** Das Tool liefert quantifizierte Szenarioanalysen zur Ableitung klimabedingter Chancen und Risiken auf Basis verschiedener Klimaszenarien und Energiesystemmodelle. Sie erreichen dadurch maximale Transparenz über Portfolios durch Visualisierung der finanziellen Auswirkungen des Klimawandels.
- **Power2Sim:** Das Tool bietet eine auf Fundamentaldaten basierende Modellierung von Szenarien zur Prognose der Strompreise bis zum Jahr 2045. Es hilft Ihnen, die richtigen strategischen Weichen zu stellen, Handlungsspielräume frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie unternehmerische Erfolge nachhaltiger zu gestalten.
- **Wasserstoff-Rechner:** Mit diesem Tool erhalten Sie schnell eine erste Einschätzung zur Wirtschaftlichkeit Ihrer H₂-Projekte. Der Rechner umfasst alle wesentlichen Wasserstoffanwendungen in den Bereichen Transport-, Energie-, Immobilienwirtschaft und der Industrie. Die Basis bilden umfassende Daten zu spezifischen Verbräuchen, Wirkungsgraden und Kostenentwicklungen.



Quelle: PwC-Tool Climate Excellence.

Ihre Ansprechpersonen



Folker Trepte

Partner

Mobiltel.: +49 89 57905530

folker.trepte@pwc.com



Michael H. Küper

Partner

Mobiltel.: +49 171 7664226

michael.kueper@pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen unseren Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expert:innennetzwerks in 156 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Über 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. Knapp 2,4 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



Welchen Energiebedarf
wird Deutschland in
2030 haben?

